

An den
1. Bürgermeister der
Gemeinde Kemmern
Hauptstraße 2
96164 Kemmern

Kemmern, 13.05.2014

Antrag zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Prüfung der Situation älterer Bürger und die Erstellung eines Gesamtkonzeptes zum Umgang mit pflege- bzw. hilfsbedürftigen Bürgern in Kemmern

Begründung:

Die demographische Entwicklung wird auch in Kemmern in den kommenden Jahren und Jahrzehnten dazu führen, dass die Einwohnerzahl auch in günstigsten Berechnungen bestenfalls stagniert, eher noch abnehmen wird.

Zudem wird – und das ist wesentlich wichtiger – der Altersdurchschnitt steigen.

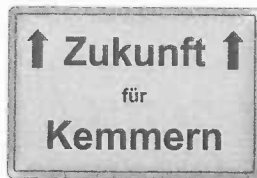
Die Folgen daraus sind vielfältig und müssen von der Gemeinde mit Sicherheit auch in den nächsten Jahren dringend antizipiert und durch ein Gesamtkonzept gemindert werden.

In einem ersten Schritt erscheint eine Fokussierung auf die Thematik „Alter und Pflege bzw. Unterstützung“ sinnvoll.

Vorgehensweise:

Bildung einer Arbeitsgruppe, die aus Mitgliedern des Gemeinderates sowie engagierten Bürgern der Gemeinde besteht. Diese befasst sich außerhalb der GR-Sitzungen mit diesem Thema und erstattet dem Gemeinderat in regelmäßigen Abständen Bericht.

Ggf. kann am Anfang eine Bedarfsabfrage stehen.



Zielsetzung:

- a) In einem ersten Schritt sollten kurz- und mittelfristig umsetzbare Schritte realisiert werden, die die Gemeinde initiiert. Sinnvollerweise werden dabei auch die Ortsvereine eingebunden, die ohnehin in diesem Bereich bereits wichtige Arbeit leisten.

Mögliche Hilfsangebote:

- Einrichtung einer vierzehntägigen Bürgersprechstunde zum Thema „Unterstützung bei Fragen zur Pflege“ durch z.B. die Fachstelle für pflegende Angehörige o.ä. Hier können sich interessierte Bürger z.B. in Räumen der Gemeinde im Einzelgespräch vertraulich beraten lassen.
- Vortragsabende (Themen z.B.: „Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung“, „Wer unterstützt in der Region – Möglichkeiten von ehrenamtlichen Helfern bis Auswahlkriterien für Pflegeeinrichtungen“)
- Errichtung eines Kreises ehrenamtlicher Helfer in Kemmern, die aktiv pflegebedürftige niederschwellig unterstützen
- Ausbildung von ehrenamtlichen Helfern durch die Alzheimer Gesellschaft Bamberg (dies hätte den Vorteil der Bezuschussung bei späteren Unterstützungsleistungen durch die Krankenkassen)
- Wöchentlicher Mittagstisch / Kaffeerunde im Pfarrheim organisiert durch Ehrenamtliche



- b) Langfristig stehen verschiedene Angebote zur ambulanten oder stationären Unterstützung im Raum. Hier sollen mögliche Konzepte angedacht und diskutiert werden. Hier reichen die Möglichkeiten von Pflegeheimen bis hin zu innovativen Möglichkeiten des Zusammenlebens im dörflichen Bereich.





Zeitraahmen:

Die Erstellung eines ersten Konzeptes für kurz- und mittelfristige Maßnahmen sollte bis nach der Sommerpause abgeschlossen sein.

Im Anschluss daran erscheint eine Umsetzung erster Maßnahmen bis zum Herbst realistisch.

Ein weiterführendes Konzept bedarf sicher intensiverer Diskussionen und bis zum Ende 2014 zur Entscheidungsreife geführt sein.

Mögliche Schnittstellen:

- Ortsvereine (z.B. VdK, Frauenbund, Trachtengruppe etc.)
- Fachstelle für pflegende Angehörige
- Alzheimer Gesellschaft Bamberg
- Seniorenbüro Gundelsheim
- Landratsamt Bamberg, Strategiekreis Demographie
- Hospizverein Bamberg
- ...

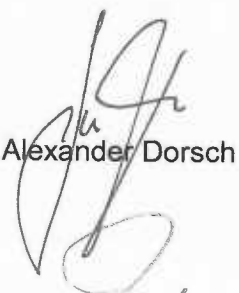
Kosten:

Für kurz- und mittelfristige Maßnahmen ist von einem niedrigen vierstelligen Budget auszugehen.


Ein Teil der Kosten könnte dabei durch Förderungen durch verschiedene Stiftungen bzw. Zuschüsse von Vereinen refinanziert werden. Auch die Teilnahme an Wettbewerben und Ausschreibungen bietet die Möglichkeit der Refinanzierung bzw. auch der Außendarstellung der Gemeinde Kemmern.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Oliver Dorsch


Alexander Dorsch


Heike Bräuer


Jochen Förtsch